

St. Peters Bote, die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada...

St. Peters Bote, die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und liefert bei Vorausbezahlung...

St. Peters Bote. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben...

St. Peters Bote, the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

St. Peters Bote, die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada...

Vom Weltkrieg.

Mancher Zeitungsleser wird sich in den letzten Wochen schon öfters gewundert haben, daß man seit der Einnahme Antwerpens durch die Deutschen am 9. Okt. nichts mehr von den großen deutschen 42-Zentimeter-Kanonen gehört hat...

genen. — Die Stärke und Geschlossenheit der Schlachtschiffe, die sich am 24. Jan. in der Nordsee im Kampfe gegenüberstanden, wie wir letzte Woche bereits berichteten, war verschieden, da die britischen Schiffe nicht nur an Zahl (gegen 4), den deutschen überlegen, sondern auch an Schnelligkeit u. Bestückung...

Table with columns: Name, Tonnage, Geschwindigkeit, Besatzung. Lists ships like Lion, Prinzess Royal, New Zealand, Indomitable, Tiger, Derfflinger, Moltke, Seydlitz, Blücher.

Die englischen Schiffe: Lion 26,350 28 1000, Prinzess Royal 26,350 28 1000, New Zealand 18,750 26 800, Indomitable 17,250 28, Tiger 30,000 29 1000.

Die deutschen Schiffe: Derfflinger 28,000 27, Moltke 23,000 28, Seydlitz 25,000 29, Blücher 15,550 25 885.

Am 25. Januar hat das deutsche Armeehauptquartier folgende Bekanntmachung erlassen: „Artilleriekämpfe fanden gestern bei Neuort und Ypern statt. Südwestlich von Bery-au-Bac verloren die Deutschen einen Schützengraben, den sie vor einigen Tagen den Franzosen abgenommen hatten.“

Der in Grund gebohrte „Blücher“ lief 1908 vom Stapel und kostete 86,745,000. Am 25. Januar hat das deutsche Armeehauptquartier folgende Bekanntmachung erlassen: „Artilleriekämpfe fanden gestern bei Neuort und Ypern statt.“

Am 26. Jan. wird aus Berlin berichtet: Die deutschen Marine-Bezirke verbleiben nicht nur bei ihrer Verhaltung, sondern am Sonntag in der Nordsee stattgefundenen Seeschlacht ein britisches Schlachtschiff unterging, sondern wollen nun auch Beweise dafür haben, daß zwei britische Zerstörer auf dem Meeresgrunde liegen und fast alle Schiffe des Feindes mehr oder weniger schwer beschädigt wurden.

Am 27. Jan. veröffentlichte das deutsche Armeehauptquartier folgenden amtlichen Bericht: „Auf dem westlichen Kriegsschauplatz bei Riempport und Ypern in Belgien fanden nur Artilleriekämpfe statt. Bei Haincht, südöstl. von La Bassee, verlor der Feind gestern abend Positionen zurückzuerobren, die wir ihm am 25. Jan. abgenommen hatten.“

Am 28. Jan. hat die Bekanntmachung des deutschen Kriegsministeriums folgenden Wortlaut: „An der Küste von Flandern wurden die Dörfer Willebecker und Sijpe von der feindlichen Artillerie beschossen.“

Am 23. Jan. geben offizielle Berichte von Paris und Havre Einzelheiten betreffs des deutschen Ueberfalls auf Dünkirchen. Hiernach erschienen am 22. Jan. nachmittags plötzlich 6 oder 10 Taube-Flugzeuge über Dünkirchen und benachbarten Städten und ließen gegen 80 Bomben fallen, wobei 8 Personen getötet und mehr denn zwanzig zum Teil schwer verwundet wurden.

Am 24. Jan. wurde in Berlin folgende offizielle Bekanntmachung veröffentlicht: „Keine wichtigen Vorgänge an der westlichen Front. In den Argonnen wurden die französischen Angriffe mit Heftigkeit abgelehrt.“

Am 29. Jan. hat das deutsche Hauptquartier folgende amtliche Bekanntmachung erlassen: „Die englischen Vorratslager bei der Festung Dünkirchen wurden von einem unserer Zerstörer-Geschwader mit Bomben beschoßen.“

Am 25. Jan. meldet Wien amtlich folgende: „In Polen, West-Galizien und den Karpathen kamen keine wichtigen Ereignisse vor.“

Am 26. Jan. wird aus Berlin berichtet: Auf dem östlichen Kriegsschauplatz machen die Russen erfolgreiche Angriffe auf unsere Kavallerie nördlich von Gumbinnen. Schwere Artilleriekämpfe fanden an der ostpreussischen Grenze statt.

Am 27. Jan. veröffentlichte das deutsche Armeehauptquartier folgenden amtlichen Bericht: „Auf dem westlichen Kriegsschauplatz bei Riempport und Ypern in Belgien fanden nur Artilleriekämpfe statt.“

Am 28. Jan. hat die Bekanntmachung des deutschen Kriegsministeriums folgenden Wortlaut: „An der Küste von Flandern wurden die Dörfer Willebecker und Sijpe von der feindlichen Artillerie beschossen.“

Am 29. Jan. hat das deutsche Hauptquartier folgende amtliche Bekanntmachung erlassen: „Die englischen Vorratslager bei der Festung Dünkirchen wurden von einem unserer Zerstörer-Geschwader mit Bomben beschoßen.“

Am 30. Jan. hat das deutsche Hauptquartier folgende amtliche Bekanntmachung erlassen: „Die englischen Vorratslager bei der Festung Dünkirchen wurden von einem unserer Zerstörer-Geschwader mit Bomben beschoßen.“

Am 31. Jan. hat das deutsche Hauptquartier folgende amtliche Bekanntmachung erlassen: „Die englischen Vorratslager bei der Festung Dünkirchen wurden von einem unserer Zerstörer-Geschwader mit Bomben beschoßen.“

St. Peters Bote, die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada...

St. Peters Bote, die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und liefert bei Vorausbezahlung...

St. Peters Bote, die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und liefert bei Vorausbezahlung...

St. Peters Bote, the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

gere Dorfkirche hatte die kleine Anzucht zu behaupten, um eine Angelegenheit zu beenden, die sowohl den Pfarrer als auch die Gemeinde anging, von der Bezirksmännlichkeit als „eigentlich“ bezeichnet wurde, kollektiv ausfas, und die dem Vorleser nicht einleitete. Weil Saurrager nicht wollte, wie der „eigentliche“ Auftrag der Verwaltungsbekörderung angelegt werden sollte, und weil der Vorleser beabsichtigte, die unangenehme Sache auf die Schultern des Pfarrers zu schieben, wollte sie Saurrager nicht offiziell in der Gemeinderatsitzung behandeln. Auf neutralem Boden beim Bier war seiner Meinung nach leichter darüber zu reden; auch hoffte der Vorleser, es werde der eine oder andere Bauer vielleicht eine Anregung geben, die als willkommener Ausweg benötigt werden konnte. Also teilte Saurrager mit, daß von der Bekörderung eine neue Friedhofordnung erlassen worden sei, wonach aus sanitären Gründen die — Wege in den Friedhöfen erweitert und breiter angelegt werden müssen. Dieser überladene Dienstbefehl sei sowohl dem Pfarramt als auch dem Gemeindevorstand zugegangen, und die Gemeinde-Rechtsbehörden seien beauftragt, für die Kosten aufzukommen, während der Pfarrer für die Ausführung dieser Anordnung zu sorgen und die Verantwortung zu tragen habe. Beide Dorfämter haben Geldstrafen zu gewärtigen für den Fall der Nichtbeachtung des Befehls. Auch wurde aufmerksam gemacht, daß in Wäldern der f. f. Bezirksamt zur Kontrolle der erweiterten Wege im Friedhofe erscheinen werde. Saurrager fragte, ob jemand zu dieser letzten Sache etwas bemerken wollte.

Der Gültler Heinenreich äußerte sich als erster dahin, daß er den „Dienstbefehl“ (Vorstand der Bezirksmännlichkeit) einen Neumerer und Streber nannte, der nicht einmal den Toten die Ruhe gönne und erwidert darauf sei, Scherereien und der ohnehin so armen Gemeinde unnötige Kosten zu machen. Die Gemeinde-Rechtsbehörden solle auf den neuen und blühenden Friedhof „hüften“, alles beim alten lassen oder die Sache dem Pfarrer zuschieben, der ja doch von allen Grabenleuten der Gegendere sein werde.

„Das befreit“ ich in der Richtung, daß bisher ein Beweis für die Unmöglichkeit der Ausführung des Pfarrers nicht erbracht worden ist! Wenn der Vater es fertig bringt, den Befehl (Befehl) auszuführen, ohne daß die Gemeinde irgendwelche Kosten zu zahlen hat, will ich ausnahmsweise glauben, daß der Pfarrer ein — Kirchenlicht ist! Sonst aber nicht! Meiner Ansicht nach ist der Vater ein Geschäftslücker und Wichtigtuermacher! Und zum Lachen ist es, was er bei uns alles einführen möchte: Almböden verheizen, Wildbäde verbauen, die Schläge sollen wir freiwillig aufhorchen, anderes Vieh züchten, nicht mehr so viel Vieh auf die Waldweide stellen und schneiden (beschneiden, an den Bäumen die Äste abhacken) sollen wir auch immer! Wie sollen denn die Grabenleuten die nötige Streu kriegen, wenn nicht g'schneit wird? All das taugt keinen Pifferring! — Wenn also die Gemeindevorstand ist, schieben wir die blühende Sache dem Pfarrer zu, er soll sie machen, wie er will; wir zahlen aber keinen Kreuzer!

Der kleine abgeraderte Bauer Pütz betonte, daß es von der Gemeinde nicht eben schön sein würde, dem Pfarrer diese fühlige Sache aufzubürden, hinsichtlich der Koffienfrage aber den geistlichen Herrn in Etid zu lassen. Bei der Kleinheit des Friedhofes Freiheitshofes können große Kosten unmöglich entstehen, die Gemeinde müsse unter allen Umständen übernehmen. Also solle der Vorleser mit dem Pfarrer die Friedhofangelegenheit besprechen und in Ordnung bringen.

Saurrager höhnte: Das ist leicht gesagt! Ich wüßte nicht, wie ich mit dem Pfarrer reden sollt, wo er immer unterwegs ist als rennender Bergfraxler, Alminspektor, Bildschirmling und Baumstümmel! Der reinste Zufall ist's, so man den Vater mal daheim erwischt! Mir g'fällt das Gerem vom Pfarrer nicht! Nicht einmal am Sonntag bleibt er daheim! Kennt er heut bei der narsischen Sig auf'n Berg, nach (sah) auf'n Hochofen! Nicht wissen, was der Vater dort oben z'fuchen hat! So ein rennender Bergfraxler!

Der kleine Pütz prasselte ärgelnd los: „Vorleser, laß dir was sagen! Es ist ein dummes G'schwaß, wenn einer behauptet, daß unser Pfarrer auch nur ein einzigmal seinen Dienst verjäumt hätte! Wird der Vater braudt, so ist er da! Jawohl! Es ist allweil besser, der Pfarrer kümmert sich um die Grabenleut', die er auf fleißiger Wanderung kennen lernen will! Viel besser ist es, er rennt um-an-ander, als wenn er ein strittes (streifflüchtiges) Leben führen thät', wie g'wisse Streigodeln im Dorf! Jawohl! Und mir g'fällt es, daß der Vater im Klüßel geht wie ein Grabenbauer, denn das beweist, daß er nicht stolz ist! Und muß er auf Proviant, im Dienst auf die Aumen, so steigt es sich viel leichter in der Verglestracht, er kommt ehnder h'naus, als wie im langen Klosterhabit! Sell begreifen wir, aber der Vorleser begreift sell nicht, weil der Saurrager nicht mag! — Stimmt, ich mag nicht!“ erwiderte der Vorleser.

„Vorleser, laß dir was sagen! Es ist ein dummes G'schwaß, wenn einer behauptet, daß unser Pfarrer auch nur ein einzigmal seinen Dienst verjäumt hätte! Wird der Vater braudt, so ist er da! Jawohl! Es ist allweil besser, der Pfarrer kümmert sich um die Grabenleut', die er auf fleißiger Wanderung kennen lernen will! Viel besser ist es, er rennt um-an-ander, als wenn er ein strittes (streifflüchtiges) Leben führen thät', wie g'wisse Streigodeln im Dorf! Jawohl! Und mir g'fällt es, daß der Vater im Klüßel geht wie ein Grabenbauer, denn das beweist, daß er nicht stolz ist! Und muß er auf Proviant, im Dienst auf die Aumen, so steigt es sich viel leichter in der Verglestracht, er kommt ehnder h'naus, als wie im langen Klosterhabit! Sell begreifen wir, aber der Vorleser begreift sell nicht, weil der Saurrager nicht mag! — Stimmt, ich mag nicht!“ erwiderte der Vorleser.

„Vorleser, laß dir was sagen! Es ist ein dummes G'schwaß, wenn einer behauptet, daß unser Pfarrer auch nur ein einzigmal seinen Dienst verjäumt hätte! Wird der Vater braudt, so ist er da! Jawohl! Es ist allweil besser, der Pfarrer kümmert sich um die Grabenleut', die er auf fleißiger Wanderung kennen lernen will! Viel besser ist es, er rennt um-an-ander, als wenn er ein strittes (streifflüchtiges) Leben führen thät', wie g'wisse Streigodeln im Dorf! Jawohl! Und mir g'fällt es, daß der Vater im Klüßel geht wie ein Grabenbauer, denn das beweist, daß er nicht stolz ist! Und muß er auf Proviant, im Dienst auf die Aumen, so steigt es sich viel leichter in der Verglestracht, er kommt ehnder h'naus, als wie im langen Klosterhabit! Sell begreifen wir, aber der Vorleser begreift sell nicht, weil der Saurrager nicht mag! — Stimmt, ich mag nicht!“ erwiderte der Vorleser.

„Vorleser, laß dir was sagen! Es ist ein dummes G'schwaß, wenn einer behauptet, daß unser Pfarrer auch nur ein einzigmal seinen Dienst verjäumt hätte! Wird der Vater braudt, so ist er da! Jawohl! Es ist allweil besser, der Pfarrer kümmert sich um die Grabenleut', die er auf fleißiger Wanderung kennen lernen will! Viel besser ist es, er rennt um-an-ander, als wenn er ein strittes (streifflüchtiges) Leben führen thät', wie g'wisse Streigodeln im Dorf! Jawohl! Und mir g'fällt es, daß der Vater im Klüßel geht wie ein Grabenbauer, denn das beweist, daß er nicht stolz ist! Und muß er auf Proviant, im Dienst auf die Aumen, so steigt es sich viel leichter in der Verglestracht, er kommt ehnder h'naus, als wie im langen Klosterhabit! Sell begreifen wir, aber der Vorleser begreift sell nicht, weil der Saurrager nicht mag! — Stimmt, ich mag nicht!“ erwiderte der Vorleser.

„Vorleser, laß dir was sagen! Es ist ein dummes G'schwaß, wenn einer behauptet, daß unser Pfarrer auch nur ein einzigmal seinen Dienst verjäumt hätte! Wird der Vater braudt, so ist er da! Jawohl! Es ist allweil besser, der Pfarrer kümmert sich um die Grabenleut', die er auf fleißiger Wanderung kennen lernen will! Viel besser ist es, er rennt um-an-ander, als wenn er ein strittes (streifflüchtiges) Leben führen thät', wie g'wisse Streigodeln im Dorf! Jawohl! Und mir g'fällt es, daß der Vater im Klüßel geht wie ein Grabenbauer, denn das beweist, daß er nicht stolz ist! Und muß er auf Proviant, im Dienst auf die Aumen, so steigt es sich viel leichter in der Verglestracht, er kommt ehnder h'naus, als wie im langen Klosterhabit! Sell begreifen wir, aber der Vorleser begreift sell nicht, weil der Saurrager nicht mag! — Stimmt, ich mag nicht!“ erwiderte der Vorleser.

„Vorleser, laß dir was sagen! Es ist ein dummes G'schwaß, wenn einer behauptet, daß unser Pfarrer auch nur ein einzigmal seinen Dienst verjäumt hätte! Wird der Vater braudt, so ist er da! Jawohl! Es ist allweil besser, der Pfarrer kümmert sich um die Grabenleut', die er auf fleißiger Wanderung kennen lernen will! Viel besser ist es, er rennt um-an-ander, als wenn er ein strittes (streifflüchtiges) Leben führen thät', wie g'wisse Streigodeln im Dorf! Jawohl! Und mir g'fällt es, daß der Vater im Klüßel geht wie ein Grabenbauer, denn das beweist, daß er nicht stolz ist! Und muß er auf Proviant, im Dienst auf die Aumen, so steigt es sich viel leichter in der Verglestracht, er kommt ehnder h'naus, als wie im langen Klosterhabit! Sell begreifen wir, aber der Vorleser begreift sell nicht, weil der Saurrager nicht mag! — Stimmt, ich mag nicht!“ erwiderte der Vorleser.

„Vorleser, laß dir was sagen! Es ist ein dummes G'schwaß, wenn einer behauptet, daß unser Pfarrer auch nur ein einzigmal seinen Dienst verjäumt hätte! Wird der Vater braudt, so ist er da! Jawohl! Es ist allweil besser, der Pfarrer kümmert sich um die Grabenleut', die er auf fleißiger Wanderung kennen lernen will! Viel besser ist es, er rennt um-an-ander, als wenn er ein strittes (streifflüchtiges) Leben führen thät', wie g'wisse Streigodeln im Dorf! Jawohl! Und mir g'fällt es, daß der Vater im Klüßel geht wie ein Grabenbauer, denn das beweist, daß er nicht stolz ist! Und muß er auf Proviant, im Dienst auf die Aumen, so steigt es sich viel leichter in der Verglestracht, er kommt ehnder h'naus, als wie im langen Klosterhabit! Sell begreifen wir, aber der Vorleser begreift sell nicht, weil der Saurrager nicht mag! — Stimmt, ich mag nicht!“ erwiderte der Vorleser.

„Vorleser, laß dir was sagen! Es ist ein dummes G'schwaß, wenn einer behauptet, daß unser Pfarrer auch nur ein einzigmal seinen Dienst verjäumt hätte! Wird der Vater braudt, so ist er da! Jawohl! Es ist allweil besser, der Pfarrer kümmert sich um die Grabenleut', die er auf fleißiger Wanderung kennen lernen will! Viel besser ist es, er rennt um-an-ander, als wenn er ein strittes (streifflüchtiges) Leben führen thät', wie g'wisse Streigodeln im Dorf! Jawohl! Und mir g'fällt es, daß der Vater im Klüßel geht wie ein Grabenbauer, denn das beweist, daß er nicht stolz ist! Und muß er auf Proviant, im Dienst auf die Aumen, so steigt es sich viel leichter in der Verglestracht, er kommt ehnder h'naus, als wie im langen Klosterhabit! Sell begreifen wir, aber der Vorleser begreift sell nicht, weil der Saurrager nicht mag! — Stimmt, ich mag nicht!“ erwiderte der Vorleser.

Sozialistische Lehren unter College-Studenten verbreitet.

In dem „New York Call“ vom 20. Dez. wurde angekündigt, daß die erste Serie von Vorträgen über Sozialismus in den im Staate Maine bestehenden Colleges, die unter der Regide der „Intercollegiate Socialist Society“ veranstaltet wurden, von Harry W. Laidler, Sekretär der genannten Vereinigung, beendet worden sei. Im Bowdoin College sprach Herr Laidler vor den Studenten der Volkswirtschaftslehre und gründete eine Vereinigung zum Studium des Sozialismus. Im Bates College hielt er einen Vortrag vor sämtlichen Studenten unter den Auspizien der historischen und volkswirtschaftlichen Abteilung der Anstalt. Auch an dieser Anstalt wurde ein Studienzirkel gegründet. In Colby hielt Herr Laidler Ansprachen vor drei Klassen von Studenten der Volkswirtschaftslehre und Soziologie, und an der Universität Maine vor den 800 Mitgliedern dreier Klassen, so wie in einer öffentlichen, unter den Auspizien der volkswirtschaftlichen Abteilung abgehaltenen Versammlung.

Weitere Lehreinrichtungen, die von Herrn Laidler auf seiner letzten Vortragsreise besucht wurden, lesen wir im „Call“, waren die Arbeiterhochschule von Connecticut, die Clark Universität, die technische Hochschule von Massachusetts, Radcliffe und Simmons. Die Professoren der Volkswirtschaftslehre in fast allen dieser Lehreinrichtungen haben die Gründung von Studienzirkeln unterstützt und ihrer Sympathie mit den Bestrebungen der sozialistischen Bewegung Ausdruck verliehen.

Herr Walling hat jedoch eine Rundreise beendet, auf der er verschiedene Lehreinrichtungen, darunter Wellesley, Radcliffe, Simmons, Brown und Harvard, besuchte. Dr. Kuntz hielt in Yale unter der Regide des Good Government Club und der Intercollegiate Socialist Society Chapter anfangs Dezember einen Vortrag. Eine Anzahl weiterer Redner sind für die Lehreinrichtungen von Neu-England vorgesehene worden.

Die „Intercollegiate Socialist Society“ wurde 1905 gegründet und ist seither sehr rührig gewesen; Tausende von sozialistischen Flugblättern wurden verteilt, Studienzirkel wurden errichtet und Zweige an vielen hervorragenden Lehreinrichtungen gegründet. In derselben Ausgabe des „Call“, die wir zitiert haben, findet sich auch ein besonderer Artikel, der u. a. berichtet, daß die Universität Putzberg der langjährigen Leiter der Vereinigung ange-schlossenen Lehreinrichtungen einverleibt wurde. Daß viele der an diesen Anstalten wirkenden Professoren der Volkswirtschaftslehre diese sozialistischen Vereinigungen nicht nur willkommen heißen, sondern ihnen durch ihre eigenen radikalen und ungeremten Ansichten den Weg bahnen, ist wohlbekannt.

Katholiken sollten diese Tatsachen sorgfältig erwägen, und ihren Kindern den Besuch von Lehreinrichtungen nicht gestatten, in denen derartige Lehren verbreitet werden. Katholische Junglinge und Jungfrauen sollten katholische Lehreinrichtungen besuchen, in denen ihnen die richtige Lebens- und Weltanschauung vermittelt wird. Uebrigens wäre es auch sehr zu empfehlen, daß Katholiken aus diesen sozialistischen Untertreibungen eine sehr notwendige Lehre ziehen würden und ihrerseits nicht nur an kath. Lehreinrichtungen, sondern auch unter Männern und Junglingen in allen Berufszweigen die sich mit sozialen Fragen beschäftigen. Auf diese Weise würde das rechte Verständnis für diese großen Tagesfragen am zweckmäßigsten gefördert werden.

unserm teuren Freunde Rev. P. McCachen ansprechen möchten für das große, gute und wohlthätige Werk, das er für die leidenden Grubenarbeiter im östlichen Ohio und für deren Familien verrichtet hat. Rev. McCachen war unermüdlich im Sammeln von guter, warmer Kleidung und anderer Gaben, die er durch unseren Verband an Tausende von armen notleidenden Kindern verteilt hat. Die vielen Dankesworte, die unseren Beamten bei der Verteilung dieser Gaben angesprochen wurden, gebühren vor allem unserem Freunde, dem hochw. P. McCachen, denn er ist vor allen anderen der Beschüger der Hilfsbedürftigen.

Fritz Kraak, Präsident L. U. 13.
Andy Godewar,
Prot. Sectr. L. U. 13.

Der sozialistische „New York Call“ hat übrigens auch mit warmen Worten die Verdienste des hochw. McCachen um die leidenden Streiter anerkannt. Wie der „Call“ erklärt, war dieser Priester früher selbst Grubenarbeiter und ist noch heute Mitglied der United Mine Workers. C. St.

Wahrhaft erhebendes Schreiben eines in der Lazarettseelsorge tätigen Redemptoristen.

„Sehr liebe Mutter! Heute schreibe ich bereits zu Deinem lieben Namensfeste, und auch so weiß ich nicht, ob der Brief rechtzeitig ankommt. Voriges Jahr hätten wir wohl nicht gemeint, daß Dein Chrentag in den Krieg fiel. Es ist doch eine große Zeit, in der sich die spätere Geschichte bereitet. Der liebe Gott ist an der Völkerverarbeit, möge sein heiliger Wille geschehen, möge bald aber auch ein großer und tiefer Frieden werden auf der Welt. Wir wollen darum beten. Möge unser geliebtes Vaterland mit Ehre und Heil aus der großen Prüfung hervorgehen!

Was soll ich Dir, liebe Mutter, nun wünschen? In der Kriegszeit dieses Lebens einen wackeren Mut und einen unerschütterlichen Herzensfrieden. Wir sind ja ganz in Gottes Hand. Was wäre da zu fürchten? Wohin sollte man unzufrieden sein? Wenn man hört, mit welcher bewundernswürdigen Tapferkeit unsere Soldaten vorwärtsdringen, oder auch woderlang sich allen Gefahren und Opfern in den Schützengräben aussetzen, wenn man sieht, wie sie im Lazarett still und geduldig liegen und leiden, manche bereits 10 bis 14 Wochen, dann möchte man sich schämen, wenn man im Kampfe für den göttlichen Kaiser und das himmlische Vaterland feige wäre oder unzufrieden. Sei also, liebe Mutter, eine gute, alte, ehrenfeste, biedertreue und tapfere deutsche Frau, wert der großen Zeit, in der wir leben, wert des großen Vaterlandes, für dessen gerechte Sache bei Gott auch Deine Gebete segnen und Deine mit Mut und innerer Zufriedenheit getragenen Leiden. Das sind meine Wünsche zu Deinem Namensfeste. Tu wirst es verstehen, sehr wohl verstehen mit Deinem klugen deutschen Herzen, wenn sie diesmal nicht nur übernatürlich klingen, sondern auch ein starker waterlandischer Grundton herausgehört wird.

Wir haben heute noch acht Verdammte. Zwei davon liegen schon seit dem 16. September; zweien hat man schließlich, um sie noch zu retten, ein Bein abnehmen müssen. Außer dem einen verstorbenen, von dem ich geschrieben habe, ist noch ein Bekehrter gestorben am 18. Oktober. Sonst kommen wohl alle durch.

Hier in unserer Kirche haben auch die deutschen Landsturmmleute Sonntag Militärgottesdienst. Es sind wohl alle Familienväter. Gehe mir von Herzen meine Schwester und meine guten Freunde und Bekannten. Den Brief habe ich noch nicht erhalten, es dauert oft 8-14 Tage, je nachdem auf der Strecke Militärszüge fahren. Es geht eben nicht anders, das Vaterland geht hier vor. Mit meinem besten Segen für euch verbleibe ich Dein ganz ergebener Sohn... C. St.

A. J. Prescott,
CUDWORTH, SASK.
Automobile, Buggies, Dreiradmaschinen, Tadhore, Anderten Buggies, etc. etc.
Eine vollständige Auswahl in Farmmaschinen.
Agent der Mohr Bros. Co. und Owen Campbell Co.

KLASEN BROS.
Händler in allen Sorten von **Baumaterialien**
Agenten für
Feeling Seltener, Mahmahden, Trecken und Wagen
Geld zu verleihen auf verbesserte Namen
DANA SASK.

Katholiken unterstützen die Presse!

BRUNO
Lumber & Implement Company
Händler in allen Sorten von **Baumaterial**
Agenten für die
McCormick Maschinen,
Eharples Separatoren,
Geld zu verleihen.
Bürgerpapiere ausgestellt.
Bruno Sask.

UNION BANK OF CANADA
Bank of Canada, 211-213 P. E. St., Mon.
Eingezahltes Kapital \$5,000,000
Reservefonds (über) 3,400,000
Aktiva (über) 85,000,000
Geldhaus- und Sparkassenkonten einrichtet.
Humboldt Zweig: W. D. Dewar Mgr.

„Peabody's“
Overalls, Smocks, Hemden, Handschuhe und Fausthandschuhe sind genau das, für was sie angezeigt werden.
„Sie sind haltbar wie ein Schweinerüssel.“
Wir haben auch eine vollständige Auswahl in allen Sorten
Winter = Waren
als da sind:
Sweaters, Unterkleider, Kappen, Fausthandschuhe, Fingerhandschuhe, Socken
Gerade, was Sie für Herbst und Winter nötig haben.
The
Great Northern Lumber Co.
HUMBOLDT Ltd. SASK.

Großartige Offerte! Solange der Vorrat reicht wird der „St. Peter's Bote“ jedem, der den Namen eines neuen, auf ein ganzes Jahr vorauszahlenden Abonnenten, zugleich mit dessen Abonnementgeld ein-schickt, einen
Prachtvollen Kriegs-Atlas
frei per Post zuwenden.

- Dieser Atlas ist 11x15 Zoll groß und enthält lauter prachtvolle farbige Karten, die sich mit den besten Karten der teuersten Atlanten vollumfänglich messen können.
- Folgende Karten sind doppelseitig (15 x 22 Zoll groß)
1. Europa (mit Bezeichnung aller größeren Regierungen)
 2. Asien
 3. Oesterreich-Ungarn
 4. Die Balkan-Halbinsel
 5. Frankreich
 6. Deutschland
- Folgende Karten sind ganzseitig (11x15 Zoll groß)
7. Die Erde (nach Merkatore)
 8. Ost-Asien (mit Japan, Korea, etc.)
- Außerdem enthält dieser Atlas farbige Karten von:
9. Der Schweiz
 10. Holland und Belgien
 11. Spanien und Portugal
 12. Griechenland
 13. England
 14. Island
 15. Skandinavien (Dänemark, Schweden, Norwegen)
 16. Italien

so daß alle Länder, die in Verbindung mit dem jetzigen Weltkrieg genannt werden, in diesem Atlas vertreten sind.

Endlich finden sich in dem Atlas noch eine Reihe von kleineren Nebenkarten und mehrere Seiten von Angak-über'sehebene Meer (ohne Landwehr und Landsturm), Mettenkarte und Zeitlich-Plotten der verschiedenen Länder.

Dieser Atlas ist das Beste, was in dieser Hinsicht überhaupt bisher erschien, und jeder Leser des „St. Peter's Bote“, der sich über den jetzigen Weltkrieg auf dem Laufenden halten will, sollte sich diesen herrlichen Atlas logisch leisten. Derselbe ist **vollständig frei** für jeden, der uns den Namen eines neuen Abonnenten mit dem vollen Abonnementgeld beifügt für ein ganzes Jahr einleitet.

Wir sind auch bereit, diesen Atlas kostenlos an Abonnenten zu senden, wenn sie ein Jahr für die Zeitung vorausbezahlen und 25 Cent extra belegen. An die Abonnenten verkaufen wir diesen Atlas zu 50 Cent.

Man adressiere:
St. Peter's Bote,
Muenster, Sask., Canada.

Grubenarbeiter sollen Priestern öffentlich lob.

In der am 31. Dez. erschienenen Ausgabe des „United Mine Workers Journal“ liest man folgende Erklärung, die weiteren Kreisen mitgeteilt zu werden verdient:
„Beidgport, Ohio, 26. Dez. Wir bitten Sie, in Ihrem Blatte dem Dank Raum zu gewähren, den

I.O.G.D. St. Peters Bote. I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner Mönchen der St. Peters Abtei zu Münster, Sask., Canada, herausgegeben. Er kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Canada \$1.00, nach den Vereinten Staaten Deutschland und dem Ausland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Veränderung bestehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Kommissionen (Money Orders). Gelddarstellungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man: ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

Table with columns for years 1914, 1915, and 1916, listing feast days for January and February. Includes names like Ignatius, Maria Reinigung, Blasius, etc.

„Kameraden, helfst mir sterben!“ Im Lazarett zu Baden verschied jüngst ein schwerverwundeter deutscher Soldat, der gar inbrünstig in seiner Sterbestunde betete. Wüstlich rief er mit lauter Stimme durch den Saal: „Kameraden, helfst mir sterben!“ Sie hatten mitemander blutig gerungen, die Tapieren, gegen den Feind in treuer Pflichterfüllung. Es war ein furchtlicher Kampf, doch der Soldat hat in diesem Kampfe nicht um Hilfe geschrien. Aber im Todeskampfe rief er seine Kameraden, daß sie ihm beistehen möchten, beistehen durch ihr Gebet. — O gar mancher Soldat, der vor sechs Monaten noch in der Vollkraft seiner Jugend frohte, dessen Augen voll Mut und Entschlossenheit blühten, liegt jetzt in fremden Landen begraben, fern von seiner Heimat, seinen lieben Angehörigen. Gar manche Mutter wird ihren Sohn nicht wiedersehen sehen aus dem Schlachtgetümmel, gar manche Frau wird ihren Gatten auf dieser Welt nicht wiedersehen, viele Tausende von Kindern haben schon jetzt den geliebten Vater in dem riefenhaften Kriege verloren. Wie viele Menschenleben hat der Weltkrieg schon gekostet! Und wie mühten diese armen Soldaten sterben? Viele wurden plötzlich vom Tode ereilt. Eine Kugel durchs Herz, durchs Haupt, endete ihr Leben; eine plötzliche Bombe riß sie in Stücke. Aber wer zählt alle jene, die nicht gleich ihren Wunden erlagen, sondern noch stundenlang auf dem Schlachtfelde liegen mußten, ohne Hilfe, ohne Linderung des Schmerzes, ohne geistlichen Trost. Die liebevolle Hand der Mutter legte sich nicht besänftigend auf die Stirne ihres vom Wundfieber gemarterten Kindes, keine liebende Schwester nahte sich dem mit dem Tode ringenden Bruder, ja oft genug wird der feldgeistliche den Helfen erst gefunden haben, nachdem er bereits ausgelitten hatte. Sehr oft wird die Kälte, besonders auf dem östlichen Kriegsschauplatz, den Tod der Soldaten noch beschleunigt haben. Daß der Tod unter allen an dem Weltkriege beteiligten Heeren eine furchtbare Ernte gehalten hat, sieht außer Zweifel. Obwohl Deutschland im Verhältnis zu den anderen kriegsführenden Mächten weniger Verluste an Toten hat, wie aus glaubwürdiger Quelle mitgeteilt wird, so sind es dennoch unge-

sprechen, ob die Kirche den Krieg für erlaubt halte, und wie sie denselben in ihre fittliche Weltordnung einfüge. Im Evangelium fänden sich keine prinzipiellen Erklärungen über den Krieg, Christus selbst habe sich nicht mit politischen, staatsrechtlichen und internationalen Fragen beschäftigt, sondern nur die Grundlagen des menschlichen Lebens und die dessen Zweck berührenden Wahrheiten verkündet. Den Krieg habe er nicht verboten. Christi Worte: „Alle, die zum Schwerte greifen, gehen durch das Schwert zugrunde“ bedeuteten offenbar nur, daß, wer einen andern ungerecht angreift, von verdienter Strafe werde ereilt werden. Der Krieg werde nach den Lehren der Kirche dann zum Erlaubten, wenn ihn die Notwendigkeit diktiere. Den Krieg rechtfertige also die Notwendigkeit. Im Laufe der Zeiten sei wiederholt der Versuch gemacht worden, zur Verhinderung des Krieges ein internationales Forum aufzustellen, welche Versuche die Kirche immer sympathisch unterstützt habe. Die christliche Weltanschauung könne es nicht dulden, daß der Missetäter mit Erfolg und unbehindert sein Metier treiben könne, und deshalb füge sich der Krieg in die Ordnung des christlichen fittlichen Justizdienstes ein. Die Kirche wünsche — so schloß der Kardinal seine Ausführungen — von Herzen den Frieden, solange aber der jegige gerechte Krieg dauere, opfere sie ihre ganze moralische und materielle Kraft dem Siege.

Der Hirtenbrief des Kardinals Mercier von Belgien. Verschiedene englische katholische Zeitungen brachten dieser Tage den von dem Kardinal Mercier verfaßten und von dem deutschen Gouverneur in Belgien, General von Bissing, verbotenen Hirtenbrief. Der erste Gedanke, der sich beim Durchlesen des Pastoralbriefes aufdrängte, war, daß das Schreiben interpoliert, d. h. gefälscht sein müsse, wenigstens das kath. „London Tablet“ es in toto so abdruckte ließ. Der als gewandter Philosoph und Gelehrter allezeit geschätzte Kardinal Mercier konnte unseres Erachtens niemals solche Unfluthen begehen, wie sie der bezeichnete Hirtenbrief enthält. Wenn also kath. Blätter diesen interpolierten Hirtenbrief, der augenscheinlich von einem Freimaurer oder gewissenlosen Stimmungsmacher „aufgedockert“ wurde, veröffentlichten, so fügen sie dem Kardinal ein Unrecht und der Kirche Schaden zu. Es wurden in das Pastoral Schreiben ganz bestimmt von unbefugener Hand Sätze hineingeschoben, die der Kardinal niemals geschrieben hat. Eine Anspielung auf das deutsche Regime in Belgien wird der Kardinal wohl gemacht haben, — darum das Verbot — aber den Hirtenbrief, so wie er jetzt in den englischen Blättern vorliegt, hat der gelehrte Kirchenfürst niemals bei gesundem Verstande geschrieben. — Wann werden unsere englisch-katholischen Redakteure einmal anfangen richtig zu denken und zu urteilen?

Regina, Sask. Bischof Mathieu hat kürzlich wieder eine Reise nach den östlichen canadischen Provinzen angetreten. Sioux Falls, S. Dak. Nach seiner Rückkehr von Rom gab der hochw. Bischof D'Arcy bekannt, daß der Bau der neuen Kathedrale etwa 2 Jahre in Anspruch nehmen wird. Die Kosten werden sich auf \$150,000 bis \$200,000 belaufen. Die Kathedrale wird auf der Stelle der alten Kathedrale errichtet werden; letztere wird verlegt und bis zur Vollendung des Neubaus als Kathedrale benutzt werden. St. Cloud, Minn. Am 10. Jan. weihte Bischof Trobec die hiesige neue Kathedral-Hochschule unter entpfehlender Feierlichkeit ein. Albany, N. Y. Der hochw. T. M. A. Burke, Bischof der Diözese Albany, starb in seiner bischöflichen Wohnung nach nur halbständlichem Unwohlsein. Der Toderfolgte durch Herzschlag. Der hochw. Bischof Burke war geboren zu Utica am 10. Jan. 1840 und wurde am 30. Juni 1864 zum Priester und am 15. Mai 1894 zum Bischof geweiht.

Manitoba. Am 23. Jan. wurden im nördlichen Winnipeg vier deutsche Kirchen von den Militärbehörden zur Benutzung als Erzerzierhaus übergeben worden ist, hat der geschäftsführende Ausschuss der Winterausstellung beschlossen, dieses Jahr keine Ausstellung abzuhalten. Die Ställe und andren Gebäude, welche für die Ausstellung benutzt werden, sind mit Pferden angefüllt, und da sich in Regina kein anderer Platz findet, welcher für die Abhaltung einer Ausstellung geeignet wäre, hat sich der Ausschuss gezwungen gesehen, den Plan einer Ausstellung in diesem Jahr fallen zu lassen.

Denver, Col. Der hochw. John B. Brown, S. J., der Rektor des Sacred Heart College in Denver ist für die Diözese El Paso, Tex., zum Bischof ernannt worden. Bayern. Bayerische Friederiemaristen im Kriege sind bisher 468. Diese gehören den acht Diözesen an und machen 57 Prozent der Gesamtzahl der 814 Kandidaten aus. Auf die einzelnen Diözesen bzw. Epizeen treffen: München (Georgianum) 61, Freising 92, Regensburg 120, Passau 23, Dillingen 91, Eichstätt 27, Bamberg 18, Würzburg 28, Speyer 8. In einigen Diözesen steht der letzte Kurs bereits in den höheren Reihen und ist für den Sanitätsdienst bestimmt. Der weit bekannte katholische Volksschriftsteller und Pädagog Ludwig Kuer, der Herausgeber der „Monita“, des „Raphael“ und des „Schußengel“, ist am 2. Dezember in 76. Altersjahre in Donaueschingen gestorben. Er wurde am 11. April 1839 in Laaber bei Heman, Bayern, geboren. Wien. Die Südslavische Korrespondenz meldet aus Konstantinopel: Die Fierce hat die ersten Schritte eingeleitet, die zur Errichtung einer türkischen Gesandtschaft beim Vatikan führen. Bereits in nächster Zeit soll die neue diplomatische Vertretung der Türkei beim Vatikan ins Leben treten, womit das bisher ausgeübte Protektorat Frankreichs über die Katholiken im Orient sein Ende findet.

Aus Canada. Sasatchewan. Da das Winterausstellungsgebäude in Regina von der Stadt den Militärbehörden zur Benutzung als Erzerzierhaus übergeben worden ist, hat der geschäftsführende Ausschuss der Winterausstellung beschlossen, dieses Jahr keine Ausstellung abzuhalten. Die Ställe und andren Gebäude, welche für die Ausstellung benutzt werden, sind mit Pferden angefüllt, und da sich in Regina kein anderer Platz findet, welcher für die Abhaltung einer Ausstellung geeignet wäre, hat sich der Ausschuss gezwungen gesehen, den Plan einer Ausstellung in diesem Jahr fallen zu lassen.

Manitoba. Am 23. Jan. wurden im nördlichen Winnipeg vier deutsche Kirchen von den Militärbehörden zur Benutzung als Erzerzierhaus übergeben worden ist, hat der geschäftsführende Ausschuss der Winterausstellung beschlossen, dieses Jahr keine Ausstellung abzuhalten. Die Ställe und andren Gebäude, welche für die Ausstellung benutzt werden, sind mit Pferden angefüllt, und da sich in Regina kein anderer Platz findet, welcher für die Abhaltung einer Ausstellung geeignet wäre, hat sich der Ausschuss gezwungen gesehen, den Plan einer Ausstellung in diesem Jahr fallen zu lassen.

Quebec. 57 Fidschi-Inulaner trafen am 21. Jan. in Montreal ein, auf der Durchreise nach England, wo sie hoffen, in Kitchener's Armee eintreten zu können. Sie stehen unter dem Kommando von Captain Swinburne und kamen direkt aus ihrer Heimat in einem britischen Boot nach Vancouver und von da mit der C. P. R. nach Montreal. Sie werden von Halifax aus segeln. Canada hat England soweit 30,000 Pferde für den Krieg geliefert und Regierungsangestellte bemühen sich, noch mehr anzukaufen. Der Staaten. Washington. Unter dem Volke der Ver. Staaten hat in jüngster Zeit ein Umschwung der öffentlichen Meinung zu Gunsten Deutschlands eingesetzt. Die Amerikaner islandischer Abkunft waren schon seit Beginn des schrecklichen Weltkrieges den Deutschen freundlich gesinnt. Nun scheinen sich auch die amerikanischen Polen, die anfangs größtenteils ruffreundlich gesinnt waren, mehr und mehr zu Gunsten Oesterreichs und Deutschlands auszusprechen.

In Verantwortung einer vom Bundes Senat am 7. Dezember angenommenen Resolution von Hitchcock, worin um Angaben über die Ausfuhr von Waffen und Munition für Kriegsführende in Europa erludert wurde, hat der Handelssekretär Medfield dem Senat mitgeteilt, daß im November 1914 im Ganzen für \$2,124,571 derartige Kriegsmaterial nach Europa ausgeführt wurde, nämlich: Patronen nach Frankreich, für \$336,411; nach England für \$649,015; nach Canada für \$17,542; zusammen \$1,231,235. Schießpulver nach Canada, 13,825 Pfund im Werte von \$5950; Schießwaffen nach Frankreich für \$80,242; England, \$85,455; Canada, \$96,668; asiatisch Rußland, \$625,000; zusammen \$887,383. — Sachverständige berechnen, daß seit Beginn des Krieges 65,000 Pferde und 10,000 Maultiere von New York nach Frankreich, England, Rußland, Griechenland und anderen europäischen Ländern abgingen, und Kontrakte für Lieferung von weiteren 60,000 Pferden und etwa 15,000 Maultieren abgeschlossen wurden. D u r t h, Minn. Der heutige Winter hat die in den Wäldern des nördlichen Minnesota hausenden Wolfe verwegener als je zuvor gemacht. Von Hunger getrieben, wagen sie sich in Rudeln bis an die Ansiedlungen heran und räumen unter den Viehherden gewaltig auf. Auch die Wildhüter melden, daß unter dem Hochwild gewaltig ausgeräumt wird, namentlich unter den Elentieren (Moose). Die drei Ränder hegen sie auf die Seen und können ihnen auf dem glatten Eise leicht beikommen.

Zusland. Berlin. Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn ist am 21. Jan. in Berlin angelangt und begab sich später nach dem General-Hauptquartier. Auch wird bekannt gegeben, daß der neue österreichische Minister des Auswärtigen Baron Burián, in Berlin erwartet wird, um mit dem deutschen Reichskanzler zu konferieren. — In Breslau ist nun der letzte Gründer der Zentrumsfaktion des preussischen Abgeordnetenhauses, Graf Lazarus (Lazzy) Hensel von Donnerstern, im Alter von fast 80 Jahren an einer Lungenerkrankung gestorben. „Das katholische Volk und die Zentrumspartei haben allen Anlaß“, schreibt die „Kölnische Volkszeitung“, „diesem trefflichen Manne, der auch, nachdem er aus dem parlamentarischen Leben ausgeschieden war, unausgesetzt an den politischen Arbeiten seiner Gesinnungsgenossen sich beteiligte und diesen eifrigen Förderung hat zuteil werden lassen, das beste Andenken zu bewahren.“ D a n e m a r k. Die Regierung Dinamars hat beschlossen, allen Weizen in Dinamark, der ausländischen Ursprungs ist, bis zum Wert von \$500,000 zu konfiszieren. Regierungsvertreter, sind jetzt nach London unterwegs, um dort Mais und Futter einzuhandeln. St. Peters Kolonie. St. Brie u r. Am 11. Jan. hielt der Rat der Vändlichen Municipalität von Lake Lenore hier seine monatliche Versammlung ab, auf der beschlossen wurde, den Sekretär, Schatzmeister und Assessor A. Archibald auch für das Jahr 1915 wieder anzustellen zu dem Salär von \$900. Herr H. Kerr wurde zum Auditor ernannt bei einem Jahresgehalt von \$60. Herr P. J. Hoffmann wurde für die erste drei Monate zum Deputy Reeve ernannt. Die Bankgeschäfte werden von nun an in Nelson statt in Watson abgewickelt. Spalding. Die hiesige Farmer Association hat einen Wagon Saathäfer erhalten, den sie unter die Mitglieder verteilt. W a t s o n. Herr B. R. Thomson, ehemals Bankier in hiesiger Ortsgemeinschaft, hat sich für die Armee anwerben lassen und übt sich in Brandon in Exerzieren. Er erwartet mit dem nächsten Kontingent nach England abzureisen. St. Beda. In der hiesigen Kirche wurden am 25. Jan. durch den hochw. P. Christophorus ehelich verbunden Vincenz Lehner und Helena Dobric, geb. Affale.

Fortsetzung einer vom 7. Dezember angefangenen... über die Aus- und Munition für Europa... Herr Frank Hamm, der Sekretär und Schatzmeister der Ländlichen Munitipalität von Wayne ist von hier nach Dana verzogen...

Br u n o. Der hochw. P. Chryso- mus hat die traurige Nachricht erhalten, daß in seiner Heimat zu Manchester, N. H., Ver. Staaten, seine Schwester nach längerer Krankheit verschieden ist. Herr Frank Hamm, der Sekretär und Schatzmeister der Ländlichen Munitipalität von Wayne ist von hier nach Dana verzogen...

Ein ernstes Wort an den Farmer. Ist es Dir wohl aufgefallen, daß wir schon seit Monaten nur selten die Sonne gesehen haben? Du bemerkst, daß wir in dieser Zeit fast jeden Tag trübes, wolfiges Wetter hatten und daß so ungewöhnlich viel Reis an den Bäumen hängt? Ist es Dir nicht befremdend vorgekommen, daß selbst an den wenigen Tagen, an denen die Sonne schien, der Himmel nicht ganz klar, sondern wie mit einem weißen Schleier bedeckt war? Wenn Du alles dieses bisher nicht bemerkt hast, so passe einmal auf, ob es sich nicht wirklich so verhält.

die Kämpfe fort. Im westlichen Galizien und in Polen haben nur Artilleriegefechte stattgefunden, die infolge des Schneefalles keinen größeren Umfang annahmen. St. Petersburg meldet: Die Schlacht in Galizien entwickelt sich auf breiter Grundlinie entlang einer Front von hundert Meilen. Die Ungarn, welche seit Dezember in den Karpathen-Pässen konzentriert wurden, erwarten das Eintreffen bayerischer Verstärkungen.

luste waren bedeutender. El Kantara liegt etwa 30 Meilen südlich von Port Said am Suez-Kanal. Wie es heißt, bewegen sich große türkische Truppenmassen über die Sinai-Halbinsel um den Kanal anzugreifen. Der größte Teil der türkischen Libanon-Truppen marschiert in drei getrennten Kolonnen der ägyptischen Grenze zu. Das türkische Parlament hat beschlossen, für den Bau einer Zweiglinie der Hebräer Eisenbahn nach Ägypten 200,000 Pfund zu verwenden.

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask. Table with columns: Datum, 1915, 1914, 1913. Rows for dates from Jan 1 to Jan 31.

Besondere Bemerkungen für den Monat Jan. 1915. Höchste Temperatur: 29 (am 18. Jan.); niedrigste: 45 (am 27. Jan.); Durchschnittstemperaturen: höchste 15.74; niedrigste 7.45.

Annouciert im St. PetersVot!

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Votens erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu beliebigem mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Hebräisch und Hebräisch zu sehr möglichen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Vorkaufung des Betrages in bar, drei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

- List of prayer books with prices: Das Kindes Gebet, Gebetbuch für Schulkinder, Weiber Gebetbuch, etc.

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Gebetsnachrichten, Reichsboten mit ausführlichem Reichspiegel, Kommunionnachricht und überhaupt alle gebrauchlichen Einreden.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Vot, Münster, Saskatchewan.

A. V. Lenz.

Der Haupt-Laden in St. Gregor!

10 Proz. Nachlaß bei Barzahlung an Schinken, Trüggods u. Fleischwaren. 5 Proz. Nachlaß an Groceries.

Die höchsten Preise werden für Butter, Eier und alle sonstigen Waren bezahlt.

Münster Marktbericht.

- Market prices: Weizen No. 1 Norhern, No. 2, No. 3, No. 4, Futter Weizen No. 1, etc.

Winnipeg Marktbericht.

- Market prices: Weizen No. 1 Norhern, No. 2, No. 3, No. 4, Hafer No. 2 weiß, etc.

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.) Am 28. Jan. brachten die Wiener Zeitungen folgende amtliche Mitteilung: Am Abend des 26. Januar wurden die Russen im oberen Ungar-Tale zu beiden Seiten des Ujsof-Basses, den sie seit dem 1. Januar besetzt hielten, aus ihren Stellungen geworfen.

Der Weltkrieg.

Am 27. Jan. wird aus Kairo, Ägypten, gemeldet: Britische Truppen, welche den Suezkanal bewachen, wurden bei El Kantara von einer türkischen Vorhut angegriffen. Die Briten verloren 1 Offizier und mehrere Mann, die türkischen Ver-

luste waren bedeutender. El Kantara liegt etwa 30 Meilen südlich von Port Said am Suez-Kanal.

Wie es heißt, bewegen sich große türkische Truppenmassen über die Sinai-Halbinsel um den Kanal anzugreifen.

Der größte Teil der türkischen Libanon-Truppen marschiert in drei getrennten Kolonnen der ägyptischen Grenze zu.

Das türkische Parlament hat beschlossen, für den Bau einer Zweiglinie der Hebräer Eisenbahn nach Ägypten 200,000 Pfund zu verwenden.

Am 29. Jan. hat die amtliche Bekanntmachung aus Wien folgenden Wortlaut: Das Nagysagitt ist von Feinden gefaßt worden.

Die Russen, die mit einer starken Streitmacht in das Tal bis zu der Gegend nördlich von Tokomezo (Ungarn) eingedrungen waren, wurden am Mittwoch gezwungen, ihre letzte stark besetzte Stellung dort aufzugeben.

Wir nahmen Tokomezo in Besitz. Bei der Verfolgung erreichten wir Wyszow, wo die Kämpfe gegen die Nachhut des Feindes aufs neue begannen.

Volkverein Deutsch-Canad. Katholiken.

Offizielle Mitteilungen.

Wir freuen uns, den Ortsgruppen mitteilen zu können, daß die Generalleitung eine neue Liste für die Ausbreitung und die Organisation des Vereins erhalten hat in der Provinz des hochw. P. Kard. ...

Versammlungen.

Es ist an die Generalleitung des Volksvereins schon oft die Frage gestellt worden, ob es ratsam sei, in der jetzigen bewegten Zeit Volksvereinsversammlungen abzuhalten. Im allgemeinen kann man darauf antworten, daß solchen Versammlungen kein staatliches Verbot entgegensteht; ...

Ortsgruppe Sels.

Von hier schreibt der Schriftführer Johann Eichenlaub: Am 3. Jan. haben wir eine Versammlung, der der hochw. Pater bewohnte. ...

Ortsgruppe Quinton.

Von hier schreibt der Schriftführer, Herr Ludwig Loos: Die erste Versammlung der Ortsgruppe Quinton im neuen Vereinsjahre 1915 wurde am 27. Dez. abends 8 Uhr abgehalten. ...

Die Generalleitung spricht hiermit den Wunsch aus, daß während der offiziellen Versammlungen ebensowenig wie nach denselben, mit keinem Worte vom Krieg geredet werde.

Unterstützung der Notleidenden.

Der Winter, in Verbindung mit den schlechten Verhältnissen, hat bei manchen Deutschen und Katholiken in unseren Ortsgruppen eine gewisse Armut, manchmal sogar Not und Elend zur Folge gehabt. ...

hat. Was aber die Generalleitung im Prinzip nicht tun kann, sieht, wie schon früher mehrmals erklärt worden ist, den einzelnen Ortsgruppen frei. ...

Vereinsnachrichten.

Ortsgruppe Julia.

Hier ist in einer Versammlung am 3. Januar der alte Vorstand wiedergewählt worden, und zugleich wurden die Rechnungen des verlaufenden Jahres vorgelegt und von der Ortsgruppe für recht erklärt.

Schulz, Sask.

Ein ermunternder Brief kommt aus dem dieses Jahr so hart heimgeführten Distrikt bei Schulz, Sask. Von dort schreibt der hochw. P. ...

Ortsgruppe Sels.

Von hier schreibt der Schriftführer Johann Eichenlaub: Am 3. Jan. haben wir eine Versammlung, der der hochw. Pater bewohnte. ...

Ortsgruppe Quinton.

Von hier schreibt der Schriftführer, Herr Ludwig Loos: Die erste Versammlung der Ortsgruppe Quinton im neuen Vereinsjahre 1915 wurde am 27. Dez. abends 8 Uhr abgehalten. ...

Die Generalleitung spricht hiermit den Wunsch aus, daß während der offiziellen Versammlungen ebensowenig wie nach denselben, mit keinem Worte vom Krieg geredet werde.

Unterstützung der Notleidenden.

Der Winter, in Verbindung mit den schlechten Verhältnissen, hat bei manchen Deutschen und Katholiken in unseren Ortsgruppen eine gewisse Armut, manchmal sogar Not und Elend zur Folge gehabt. ...

großem Interesse von den Mitgliedern angehört wurde. Sodann vertagte die Versammlung und daran schloß sich eine gemütliche Unterhaltung.

Ortsgruppe St. Gregor.

(Schriftführer, Johann Buchner). Diese Ortsgruppe veranstaltete am 26. Dez. in der St. Gregorhalle eine Christbaumfeier des kath. Volksvereins über die der St. Peters Bote bereits zweimal (No. 46 und 48) ausführlich berichtet hat. ...

Ortsgruppe Pasca (Veipig).

Von hier schreibt der Schriftführer: Diese Ortsgruppe hatte sehr gelitten durch verschiedene Gründe, aber hoffentlich wird es dieses Jahr besser. In der Versammlung vom 3. Jan. wurde der folgende Vorstand erwählt: ...

Ortsgruppe Sels.

Von hier schreibt der Schriftführer Johann Eichenlaub: Am 3. Jan. haben wir eine Versammlung, der der hochw. Pater bewohnte. ...

Ortsgruppe Sels.

Von hier schreibt der Schriftführer Johann Eichenlaub: Am 3. Jan. haben wir eine Versammlung, der der hochw. Pater bewohnte. ...

Ortsgruppe Quinton.

Von hier schreibt der Schriftführer, Herr Ludwig Loos: Die erste Versammlung der Ortsgruppe Quinton im neuen Vereinsjahre 1915 wurde am 27. Dez. abends 8 Uhr abgehalten. ...

Die Generalleitung spricht hiermit den Wunsch aus, daß während der offiziellen Versammlungen ebensowenig wie nach denselben, mit keinem Worte vom Krieg geredet werde.

Unterstützung der Notleidenden.

Der Winter, in Verbindung mit den schlechten Verhältnissen, hat bei manchen Deutschen und Katholiken in unseren Ortsgruppen eine gewisse Armut, manchmal sogar Not und Elend zur Folge gehabt. ...

Assumptionisten — Gute Nachrichten sind eingetroffen von dem Institut für späte Berufe zu Saret und dem Noviziat zu Imperberg, wie auch aus anderen Häusern. Die Assumptionisten der orientalischen Missionen haben sich nach Bulgarien geflüchtet.

Ortsgruppe St. Gregor.

(Schriftführer, Johann Buchner). Diese Ortsgruppe veranstaltete am 26. Dez. in der St. Gregorhalle eine Christbaumfeier des kath. Volksvereins über die der St. Peters Bote bereits zweimal (No. 46 und 48) ausführlich berichtet hat. ...

Ortsgruppe Pasca (Veipig).

Von hier schreibt der Schriftführer: Diese Ortsgruppe hatte sehr gelitten durch verschiedene Gründe, aber hoffentlich wird es dieses Jahr besser. In der Versammlung vom 3. Jan. wurde der folgende Vorstand erwählt: ...

Ortsgruppe Sels.

Von hier schreibt der Schriftführer Johann Eichenlaub: Am 3. Jan. haben wir eine Versammlung, der der hochw. Pater bewohnte. ...

Ortsgruppe Sels.

Von hier schreibt der Schriftführer Johann Eichenlaub: Am 3. Jan. haben wir eine Versammlung, der der hochw. Pater bewohnte. ...

Ortsgruppe Quinton.

Von hier schreibt der Schriftführer, Herr Ludwig Loos: Die erste Versammlung der Ortsgruppe Quinton im neuen Vereinsjahre 1915 wurde am 27. Dez. abends 8 Uhr abgehalten. ...

Die Generalleitung spricht hiermit den Wunsch aus, daß während der offiziellen Versammlungen ebensowenig wie nach denselben, mit keinem Worte vom Krieg geredet werde.

Unterstützung der Notleidenden.

Der Winter, in Verbindung mit den schlechten Verhältnissen, hat bei manchen Deutschen und Katholiken in unseren Ortsgruppen eine gewisse Armut, manchmal sogar Not und Elend zur Folge gehabt. ...

HOTEL MÜNSTER John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

King George Hotel J. A. Effe, Eigentümer. Ausgezeichnete Bewirtung. Allerlei Getränke. Schöne Zimmer. Watson, Sask.

King Edward Hotel Schumacher & Hub, Eigentümer. 20. Str. n. Ave. N., SASKATOON. Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon. Die Gemüter der Deutschen des Nordwestens. Die Eigentümer sind deutsche Katholiken.

The Arlington Hotel Eccles & Lee, Propr. HUMBOLDT, SASK. Laubendes heißes u. kaltes Wasser in jedem Zimmer. Elektr. Licht, Badzimmer, Dampfheizung. Die Hauptorgel wird dem Spezialmeister zugeordnet.

COMMERCIAL HOTEL früher Victoria SASK. REGINA - SASK. Seit Frühjahr bedeutend vergrößert u. aufs bequemste verbessert. Im ganzen 65 Zimmer mit Badeeinrichtung. Wohlgeputzte u. Getränke unübertrefflich zu annehmbaren Preisen. Geleitet von deutschen Katholiken.

Bakery and Confectionary. Frisches Brot stets an Hand, sowie alle Sorten von Tabak, Zigarren, Candy, Ice Cream und Süßigkeiten. Modernes Backmach-Geschäft in Verbindung. F. J. Kiefer, Cudworth, Sask.

Humboldt Tailoring Company, Wm. Weir, Propr. Anzüge nach Maß gefertigt, von \$18.00 aufwärts. Kleider werden hier gereinigt und geglättet.

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg Humboldt - Sask. (Nächtliche Telephone - Verbindung mit Windsor Hotel.)

Drs. Gray & McCutcheon T. J. Gray. R. H. McCutcheon. Office: Great Northern Gebäude. HUMBOLDT SASK.

Dr. JAMES C. KING, Zahnarzt. hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet. Dieselbe befindet sich: Ecke Main- und Railway-Ave.

JOHN McCORMICK BARBER :: POOLROOM CUDWORTH, SASK. bittet um geneigten Zuspruch. Bitte hier ein erstklass. Barbiergeschäft. Mein Poolroom bietet Ihnen Abwechslung u. Vergnügen in der Eintonigkeit des Lebens.

Cudworth Meat Market Stets frisches u. gefalzenes Fleisch auf Lager. Selbstgemachte Würst aller Sorten wie selbstpräparierte Schinken, eine Spezialität. Franz Green, Eigentümer.

Central Meat Market Frisches Fleisch stets an Lager, fabrication schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Gänse, etc. AL. ECKER, Humboldt, Sask.

Humboldt Meat Market W. Byrd, Eigentümer. Frisches und gefalzenes Fleisch. Selbstgemachte Würst aller Sorten eine Spezialität.

Bezahlte höchsten Preis für lebendes Vieh.

Reiche, Ciborien, Monfranz, Kirchengewänder, Altäre, Pulte, Kirchenmöbel, Kirchen- und Schul-Glocken, Vereinsfähnen und -Abzeichen, Große Auswahl in Statuen, Grabsteine, Eisernen Christus-Körpern, Gebetbüchern, Rosenkränzen, Reiche Auswahl religiöser Artikel. Winnipeg Church Goods Co. Ltd. 226 Hargrave Street, Winnipeg, Man.

Reiche, Ciborien, Monfranz, Kirchengewänder, Altäre, Pulte, Kirchenmöbel, Kirchen- und Schul-Glocken, Vereinsfähnen und -Abzeichen, Große Auswahl in Statuen, Grabsteine, Eisernen Christus-Körpern, Gebetbüchern, Rosenkränzen, Reiche Auswahl religiöser Artikel. Winnipeg Church Goods Co. Ltd. 226 Hargrave Street, Winnipeg, Man.

Reiche, Ciborien, Monfranz, Kirchengewänder, Altäre, Pulte, Kirchenmöbel, Kirchen- und Schul-Glocken, Vereinsfähnen und -Abzeichen, Große Auswahl in Statuen, Grabsteine, Eisernen Christus-Körpern, Gebetbüchern, Rosenkränzen, Reiche Auswahl religiöser Artikel. Winnipeg Church Goods Co. Ltd. 226 Hargrave Street, Winnipeg, Man.

Reiche, Ciborien, Monfranz, Kirchengewänder, Altäre, Pulte, Kirchenmöbel, Kirchen- und Schul-Glocken, Vereinsfähnen und -Abzeichen, Große Auswahl in Statuen, Grabsteine, Eisernen Christus-Körpern, Gebetbüchern, Rosenkränzen, Reiche Auswahl religiöser Artikel. Winnipeg Church Goods Co. Ltd. 226 Hargrave Street, Winnipeg, Man.

Reiche, Ciborien, Monfranz, Kirchengewänder, Altäre, Pulte, Kirchenmöbel, Kirchen- und Schul-Glocken, Vereinsfähnen und -Abzeichen, Große Auswahl in Statuen, Grabsteine, Eisernen Christus-Körpern, Gebetbüchern, Rosenkränzen, Reiche Auswahl religiöser Artikel. Winnipeg Church Goods Co. Ltd. 226 Hargrave Street, Winnipeg, Man.

Reiche, Ciborien, Monfranz, Kirchengewänder, Altäre, Pulte, Kirchenmöbel, Kirchen- und Schul-Glocken, Vereinsfähnen und -Abzeichen, Große Auswahl in Statuen, Grabsteine, Eisernen Christus-Körpern, Gebetbüchern, Rosenkränzen, Reiche Auswahl religiöser Artikel. Winnipeg Church Goods Co. Ltd. 226 Hargrave Street, Winnipeg, Man.

THE CENTRAL CREAMERY Co. For 46 Ltd. For 46 Humboldt, Sask.

Fabrikanten von erstklassig. Butter. Senden Sie Ihren Namen zu uns, wir begießen die höchsten Preise für Butterfett. Winter und Sommer. Schreiben Sie an uns um Auskünfte. O. W. Andreasen, Manager.

O. N. WAELTI, Uhrmacher und Juwelier WATSON, SASK. Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Pferde-Bechlagen Schmiede-Arbeiten Reparatur von Maschinen aller Sorten bestens besorgt. Ein Agent der Goddard, Flügel, Drills, Engren, Adams, Wagen, Frost & Woods, Harneden, Nähmaschinen, Binders etc.

Meinrad Bernhard Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager MÜNSTER, SASK. Ich gebe hiermit meiner werten Kundschaft bekannt, daß ich den Vorrat des Herrn Warner in Maschinen übernommen habe, und jederzeit bereit bin, jeden Farmer aufs Beste zu bedienen in Mc Cormick u. Deering Maschinen und Wagen. Reparaturen an Maschinen sowie Schmiedearbeiten werden bestens besorgt. Alle Arten Klingenschmiederei stets zur Hand.

Sattlergeschäft. Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reitstulpen u. s. w. haben Sie zum bestbehaltenen Sattlergeschäft das Geo. Stolfs, Humboldt.

Harney Shop Vollständige Auswahl von Herren- und Damen-Geschirren sowie Teile derselben. Vorrichtung zur Delung der Geschirre. Reparaturen werden bestens besorgt. In der Nähe zum Schrotten täglich im Betrieb. Wunderlich Bros., Cudworth, Sask.

Crerar & Foik Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Office: Main Straße Humboldt, - Sask. Privatgeber an: Hypotheken zu verleihen zu leichten Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einkollektieren von Geldern gewidmet. In unserer Office wird deutsch gesprochen. J. M. Crerar & J. Foik, J. A.

A. D. Mac Intosh, M. A., L. L. B. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Wird zu verleihen zu den niedrigsten Zinsen. Office über Stolfs' Sattlergeschäft. Humboldt, Sask.

Leo-Haus ein Heim für alle suchende Menschen, allein reisende Damen und Familien. Der St. Pauls-Kath. Verein für Ein- und Auswanderer ertheilt gerne und gratis Auskunft in dieser Angelegenheiten. LEO-HAUS 6 State St. New York, N. Y. Telephone Broad 1915

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2785 - 27th Lyon Str. St. Louis, Mo. Stachelder & Bro. Ringelbladen Glödenpleie u. Gekulte besser Qualität. Kupfer und Zinn

Weine, Eißee und Bier. Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preise gehen Sie zu Julius Müller dem deutschen Likörschänder. 100 Toronto Straße und 10. Avenue Regina, Sask. Schreiben um Preise. - Phone 1708

THE CREAMERY CO.
Ltd. Reg 36
oldt, Sask.
von erfrischend gutem
die Ihren Milch zu
behalten die hoch-
ste für Butterfett,
wie Sommer.
an und um Ausst.
Andreasen,
Manager.

WAELTI.
und Juwelier
SON, SASK.
antiert auf ein Jahr.

Moritzer
oldt, Sask.
Beschlagen
de-Arbeiten
Maschinen aller Sorten
Bin Agent der Cookline
Engines, Adams Wagen,
nurenden, Nähmaschinen
indens etc.

Bernhard
att u. Maschinenlager
TER, SASK.
mit meiner wertigen Kund-
sch ich den Vorrat des
Maschinen über-
und jederzeit bereit bin,
is Bitte zu bedienen in
eering Maschinen und
ren von Maschinen sowie
u werden behutsam beforat.
idieren stets zur Hand.

ergeschäft.
Sorten von
chieren, Kesseln,
chen u. s. w.
bestimmten Sattler-
u. Stoles, Humboldt,
h-Shop
wohl von Felle und
sowie Felle derselben.
Delung der Geschäfte.
werden behutsam beforat.
um Schrotter täglich

s., Endworth, Sask.

r & Foik
alte, Advoaten
des Notare.
Main Straße
Sask.
ypotheken zu verleihen
anden. Prompte Auf-
Einkollektieren von
gewidmet.
wird deutsch gesprochen
H. J. Foik, B. N.

Rac Zutoh,
L. P. B.
nd, Advoat und
er Notar.
zu den niedrigsten
aten,
s Sattlergeschäft,
di, Sask.

Leo Haus
ein Heim für hells-
suchende Mädchen,
allein reisende Fra-
men und Familien.
Der St. Michaels-
Berein für Ein- und
Auswanderer erweist
gerne und gratis
Ankunft in Herie
angelegenheiten.
Telephone Broad 915

ELL FOUNDRY
2785 - 87 Lyon Str
St. Louis, Mo.
stuckstede & Bro.
schengeloden
Ladenpreise u. Geldrate
besten Qualität.
Bauer und Rinn

er und Bier.
engenannten Ge-
eigung auf Qualität
Sie zu
Müller
Bischhändler
e und 10. Avenue
Sask.
ie. - Phone 1708

wo ihr Haus in ein Lazarett umge- wandelt wurde.

Brüder der Christlichen Schulen - Die Anstalten zu Loewen, Lüttich, Wardin, Namur, Froyennes und Momiqnes sind unverfehrt.

Education Chretienne - Die Schwestern zu Tournai, welche Verwundete und Kranke pflegen, sind nicht belästigt worden.

Treue Gefährtinnen Jesu - Alles geht gut zu Namur, Brüssel, Grety und Uccle, an welsch letzterem Platze die Schule wieder eröffnet wurde.

Töchter von Unserer lieben Frau vom Heiligsten Herzen - Sam-lure-Seure und Zimet Houbais sind nicht belästigt worden.

Töchter der Weisheit - Die Schwestern zu Brüssel, wie auch die der andern Häuser Belgiens, sind in ihren Klöstern verblieben und sind von den Deutschen geachtet.

Töchter der Jungfrau - Das Kloster zu Vertry ist in ein Lazarett umgewandelt.

Franziskanerinnen - Die Schwestern von Mecheln sind zu ihren Mitschwestern nach London ausgewandert. Die zu Chaudfontaine blieben unbehelligt. Die zu Soignies haben die Karmeliterinnen beherbergt.

Jeuniten - P. Galot ist von Tournai nach Toulouse gezogen.

Unbesetzte Empfangnis - Die Klöster zu Dinant, Hermalle, St. Remi und Cheratte St. Joseph sind unbeschädigt und die Schwestern sind wohl.

Marianiten - Das Institut zu Neves (Hennegan) hat durch den Besuch der Deutschen nicht gelitten.

Schwester Mariens - Die Schwestern haben ihr Kloster zu Löwen wiederhergestellt.

Maria und Joseph - Berühmte Nachrichten sind von den Schwestern zu Brüssel eingetroffen.

Marie-Reparatrice - Kein Schaden zu Tournai. Das Haus in Namur ist in ein Lazarett umgewandelt und hat nicht zu leiden.

Ein Teil der Schwestern zu Lüttich ist nach Holland ausgewandert.

Nativite - Die Schwestern zu Dinant befinden sich wohl. Ihr Kloster wurde am 23. August zerstört.

Vorbeterinnen - Die Schwestern befinden sich gesund und wohl in Schloß zu Merode.

Notre Dame - Zu Namur, Luxemburg und Eisenborn wurden die Schwestern nicht beunruhigt. Die zu Antwerpen sind nach Glasgow und die zu Wisse nach Leeds geflüchtet.

Blaten - Zu Lüttich hat die Kommunität nicht gelitten und die Zöglinge sind wieder eingetreten. Das Haus zu Namur wurde durch eine Bombe beschädigt, aber die Patres sind gerettet. Zu Thy-le-Chateau befinden sich sechs Patres.

Zu Dinant blieb das Haus unbeschädigt; die Patres Deville und Colas sind, nachdem sie in Dinant und Marche gefangen waren, Ende September nach Hause zurückgekehrt; nur Bruder Jereze wurde am 24. August getötet.

Kleine Schwestern der Armen - In den Häusern zu Lüttich, Brüssel, Namur und Antwerpen geht alles seinen gewohnten Gang. Von Mons hat man nichts gehört, doch glaubt man, daß die Schwestern dort geblieben sind. Die Schwestern und die sich unter ihrer Obhut befindlichen alten Leute zu Mecheln wurden auf die Häuser von Brügge, Gent und Ostende verteilt.

Brämonstratenser - Die Abtei zu Lesse-Dinant wurde geplündert. Zwei Patres sollen erschossen worden sein.

Vorsehung - Die Schwestern zu Tadoigne und zu Bosholt sind wohl. Die zu Hasselt sind nach Holland geflüchtet.

Redemptoristen - Das Studienhaus in Belgien ist ruhig. Die Patres zu Affert und zu Beau-Plateau blieben unbehelligt.

Redemptoristinnen - Die Schwestern zu Rain sind wohl und gesund. Man hat Grund zu glauben, daß dasselbe mit denen zu Namur der Fall ist.

Salesianer - Das Waisenhaus zu Lüttich besteht noch. Den Patres dort, wie auch denen zu Berwies geht es gut. Von Tournai und Welles hat man noch nichts gehört.

Saint Aignat - Die Oberin und alle Schwestern des Konvents

tes zu Comines sind in Ruhe und Sicherheit in ihrem Kloster verblieben.

Saint Charles - Die Häuser zu Virton, Tongern und Echternach (Luxemburg) sind in Lazarett umgewandelt worden. Die Schwestern sind in denselben verblieben.

Kindheit Jesu und Maria - Bouillon sur Semois und Torcy wurden verschont. Chimay wurde nicht belästigt, hatte aber viele deutsche Verwundete zu pflegen. Die Schwestern der Provinz Lüttich wurden nicht beunruhigt. Die von Thugny bei Metzel sind nach Magenta bei Epemay geflüchtet.

Herz Maria - Die Schwestern zu Nancy und zu Ghierich wurden verschont.

Hl. Geist - Den Vätern vom Heiligen Geist zu Gentinne, sowie deren Schülern geht es gut.

Hl. Familie vom Hst. Herzen - Die Schwestern von Lüttich und Blaton sind in ihren Kommunitäten verblieben.

Hl. Joseph - Die Schwestern zu Lüttich wie auch ihre Zöglinge befinden sich wohl.

St. Gabriel - Die Noviziate zu Bernwez und zu Leideferte haben nicht gelitten. Die Schule zu Eterbeet bei Brüssel fungiert fast wie zu anderen Zeiten.

Hst. Sakrament - Man hat die besten Nachrichten von den Vätern vom Hst. Sakrament zu Baronville.

St. Therese - Das Haus zu Wovesnes wurde in ein Lazarett umgewandelt. Die Schwestern, wie auch die zu Nimy, haben nicht zu leiden gehabt.

Töchter der Barmherzigkeit - Die Schwestern zu Herstal bei Lüttich hatten nicht zu leiden. Die zu Escloo haben ihr Haus nicht verlassen, wo sich alles wohl befindet. Die zu Soissons, sowie die Zöglinge, befinden sich wohl, obwohl Haus und Garten einigermaßen beschädigt wurden.

Ursulinen - Die Schwestern zu Thiboud, Tournai, Strault, Wandain, Heschin, Werbes und Berwies sind wohl und gesund. Das Pensionat zu Berwies, wie auch die freie Schule zu Brüssel wurden wieder eröffnet. Zu Unverloo bei Brügge geht alles gut. Das Pensionat zu Väken ist geschlossen, dasjenige zu Huyt sur Mer bei Ostende ist gefallen. Die Schwestern zu Hawelb wurden nicht belästigt. Die zu Croix le Rouveroy sind nach Amiens gezogen.

Visitantinnen - Die Häuser zu Tournai, Saint Trond und Saint Gerard bei Namur sind unbeschädigt. Die Schwestern sind gesund und haben nichts zu leiden gehabt.

Deutschlands Trumpf.

Der Flottenkorrespondent der Morning Post bespricht einen von dem Cornell Magazine veröffentlichten Artikel des englischen Großadmirals Seymour, in dem es heißt: „Solange die deutsche Flotte existiert, bildet sie einen Trumpf für Deutschland, wenn Friedensverhandlungen auf der Tagesordnung stehen.“ Die Londoner Morning Post bemerkt dazu:

„Daß Deutschland eine solche Waffe für die Verhandlungen besitzt, ist in höchstem Maße unerwünscht. Alle Mittel müssen gegen diese Möglichkeit angewandt werden.“

Aber die obwaltenden Umstände wollen es, daß die Wahl bei Deutschland liegt. Denn die britische Flotte kann die deutsche Flotte nicht zwingen, herauszukommen; aber sie kann sie zwingen, drinnen zu bleiben, wenn solches erwünscht erscheint. Einweilen kann die Strategie nach keiner Seite eine Entscheidung Englands herbeiführen. Diese Lage kann unbestimmte Zeit andauern, bis man neue Methoden entdeckt und praktisch erprobt hat. Gegenwärtig verhalten sich die beiden Flotten defensiv. Daß die britische Flotte defensiv bleibt, dafür sind vortreffliche Gründe vorhanden. Aber daraus folgt nicht, daß die Defensivrichtig ist, wie sie in der Vergangenheit niemals richtig war.

Man darf dabei aber nicht übersehen, daß die englische Flotte an Zahl der Schiffe mehr als doppelt so groß ist wie die deutsche Flotte.

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Otto Bittman, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bearbeitet v. Vater Otto Bittman, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischof von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Bischöfen.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 4 Farbendrucktafeln farbigen Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 26. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Reichhaltig. Preis (Erspreßkosten extra) 83.50

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenheiten zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, beruht somit Wahres. Ihr Vaterländisches, bei Katholikern aller Völker allgemein ist aufgenommen. In jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an. Theol. praktische Quartalschrift. 1913.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlicher Unterichte dargestellt und mit Schrift- und Vaterstücken sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Kollas, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Bischöfen. Mit Farbendruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbüchern, acht Einheitsbilder und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Reichhaltig. Preis (Erspreßkosten extra) 83.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Bearbeitung und praxisvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erheben kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir legen kurzweg; „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monifa, Donauwörth.



Einband zu Kollas, Glaubens- u. Sittenlehre

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria von Annunziata und zur Erinnerung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Jahre und Heile des Herrn. Patres Martin von Cochem, dargestellt von E. G. Businger, Rektor. Mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Bischöfen. Mit 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, wozu 8 farblich ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Reichhaltig. Preis (Erspreßkosten extra) 83.50

Es freut mich ausprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefer Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit tadelloser Klarheit und Licht zum Verstum und Tröstung und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und gerne dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die heiligen Sitten schädlichen Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Fürstbischof von Breslau.



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glückseligen Brautigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnaden und Verehrer Marias. Von Vater Beat Rohner, O. S. B., Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischöfens von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreieundzwanzig hochwürdigsten Bischöfen. Neue Ausgabe mit einem Original-Chromolithographen und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Reichhaltig. Preis (Erspreßkosten extra) 83.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Ehracht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und heilensensiven Ordensvater in schlichter, vollständiger Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischöflichen von Salzburg mit Wärme promoviert und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate empfohlen und empfohlen, bedarf das Werk keiner Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und dem christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peter's Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen auf prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peter's Bote“ Muenster, Sask.

Beste Kriegsnachrichten.

Am 30. Jan. meldet die Deutsche Generalstab... In den Kämpfen die am 28. Jan. nördlich von Aisne...

Die Deutsche Feldartillerie.

Die Deutsche Feldartillerie... Am 28. Jan. meldet die Deutsche Generalstab...

Wochen abet, wo bei Sperrn und wechsl.

Wochen abet, wo bei Sperrn und wechsl... Die deutsche Feldartillerie...

Blechliger & Aschenbrenner.

Annabeim, Sask. Der Juden zu dem Jedermann geht! Unsere Winterwaren...

Reding & Casper

Cudworth, Sask. North Canada Lumber Co., Ltd. Cudworth - Sask. Soudby und Kummerstrahl.



McNab Flour Mills

HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Der Mann, dem alle seine Geld...

Keine Abstrichung.

Keine Abstrichung... Eine Abstrichung von Geld...

Verlangt.

Verlangt... Das Verlangen nach...

„Königliche Sulfzeitung“

„Königliche Sulfzeitung“... Besondere Anzeigen...

Spezial-Berichtung, oder Besuchen

Spezial-Berichtung, oder Besuchen... Besondere Anzeigen...

Bevollmächtigter

Bevollmächtigter... Besondere Anzeigen...

Agieren für den St. Peters Bot.

Agieren für den St. Peters Bot... Besondere Anzeigen...

Unsere Prämien.

Unsere Prämien... Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben...

nur 25 Cents.

nur 25 Cents... Prämie No. 1. Der geachtete Tag...

nur 50 Cents.

nur 50 Cents... Prämie No. 2. Der geachtete Tag...

nur 75 Cents.

nur 75 Cents... Prämie No. 3. Der geachtete Tag...

nur einem Dollar

nur einem Dollar... Prämie No. 4. Der geachtete Tag...

Letterheads

Envelopes

Die Druckerei des „St. Peters Bot“

empfehlen sich

zur Herstellung aller Arten von

Druckarbeiten

für den Geschäfts- und Privatgebrauch

in deutscher, französischer und englischer Sprache

in schöner, geschmackvoller Ausführung

Schnelle Lieferung

Billige Preise

Circulars

Posters

St. Peters Bot, Münster, Sask.